

Geglückter Auftakt

Kanuslalom Für Timo und Hannes Trummer ist die WM in Reichweite.

Von Olaf Wolf

Markkleeberg/MZ - Die Ausgangsposition in Sachen WM-Teilnahme ist für Timo Trummer sicher nicht schlecht, doch der 27-jährige Ausnahmeathlet vom Kanuverein Zeitz muss im Canadier-Einer noch eine Schippe drauf legen, wenn er die nationale Qualifikation erfolgreich hinter sich bringen will. An zwei Wochenenden wird in Markkleeberg und Augsburg in insgesamt vier Läufen entschieden, er bei den Welt- und Europameisterschaften für Deutschland an den Start geht.

Ausgerechnet sein WG-Mitbewohner Lennard Tuchscherer mauserte sich beim ersten von zwei um ärgsten Gegenspieler beim ersten von zwei Ausscheidungswochenenden in Markkleeberg. Der erste Tag lief für Timo Trummer fast perfekt. Mit dem dritten Platz hinter den Top-Fahrern Sideris Tasiadis und Franz Anton lief zunächst alles nach Plan. Doch am zweiten Tag hatte plötzlich der einstige Zeitzer Lennard Tuchscherer, der heute für den LKC Leipzig fährt, die Nase vorn, holte sich Rang zwei hinter Sideris Tasiadis. Für Timo Trummer reichte es trotz fehlerfreier Fahrt nur zu Rang sechs. „Eigentlich lief es für ihn ganz gut. Dann ist er aber mit zwei Aufwärtstoren nicht klar gekommen. Die haben ihn etwas Zeit gekostet“, sagt Michael Trummer, Vereinsboss des KV Zeitz und Landestrainer in Sachsen-Anhalt, der gleich vier Vereinsschützlinge betreute.

Richtig gut lief es für Hannes Trummer, der sich in Sachen U23-WM mit einem ersten und einem zweiten Platz in den Finals für seine Alterskategorie ausdrücklich empfahl. „Das muss er nun in Augsburg bestätigen“, meint Michael Trummer. Der Coach betreute in Markkleeberg selbst vier Zeitzer Nachwuchstalente. Maurice Clasen etwa, der als 16-Jähriger in der U18 mit einem fünften Platz am zweiten Tag überzeugte. Oder Hanna Tschiedel, die im Kajak-Einer zwei Mal knapp das Finale verpasste. Nicht zu vergessen Erik Czypulowski und David Pestel, die in der gleichen Disziplin durchaus mithalten konnten. „Sie haben sich gut präsentiert, wichtige Erfahrungen gesammelt“, sagt Michael Trummer. Er könne sich vorstellen, dass sie in einigen Jahren selbst Kandidaten für EM-oder WM-Teilnahmen sein könnten. „Dafür müssen sie aber noch viel trainieren“, erklärt er abschließend.